

## Grünes Licht für die Römertherme?

Boppard. Es lag bei der jüngsten Stadtratsitzung mal wieder reichlich Zündstoff in der Luft. Auf der Tagesordnung: des Bürgermeisters vielleicht liebstes Kind, die Römertherme. Soviel vorweg: Das Großprojekt Römertherme hat wieder gute Chancen umgesetzt zu werden.

In einer Präsentation über die Besucherprognose stellte der Geschäftsführende Gesellschafter der Firma con.pro, Dr. phil. Klaus Batz, Zahlen vor, die zur Ermittlung des Besucherpotentials und zur Plausibilitätsprüfung der bestehenden Machbarkeitsstudie dienlich sein sollen. Er legte aber auch die Finger in zweifellos vorhandene Wunden. Er zeigte Schwächen im Bezug auf die geringe Bevölkerungsdichte auf, hielt fest, dass Buchenau nicht gerade eine 1-A-Lage ist. „Hier muss man schon gezielt hinfahren. Und von Buchenau aus hat man auch keinen Blick auf den Rhein, ab der Autobahn gibt es weiterhin keine Hinweisschilder, das muss anders werden“,

so Batz. „Wenn keine richtige Vermarktung erfolgt, keine entsprechenden Kooperationen entstehen und eingegangen werden, kann das Bad schon nach zwei Jahren Mißse machen“, so Batz. „Baut Kolbenz sein neues Bad, dann

wird es für die Region eng“, informierte er weiter. Um an die gezielten Umsatzzahlen von jährlich notwendigen etwa 190.000 Besucher zu kommen, muss man kräftig Werbung machen für das zu entstehende Bad. [ef] Fortsetzung auf Seite 3.



Architekturplan der Römertherme Boppard

## THEMA DER WOCHE

Fortsetzung von Seite 1:

### Grünes Licht für die Römertherme?



„200.000 bis 250.000 Euro muss da schon in die Werbung fließen, bevor die Römertherme öffnet“, so Klaus Batz weiter. In zehn Jahren zwischen einer und 1,2 Millionen für Werbung auszugeben, das müsste sein. Auch müsse man in die Finanzen mit einbeziehen, dass zwischen dem sechsten und neunten Betriebsjahr rund 200.000 Euro notwendig

zu erzielen. Der Fachmann stellte aber auch positive Aspekte vor, er sieht vor allem im Tourismus ein großes Potenzial. Da Gesundheitstourismus eine immer größere Rolle spielen wird, sei die Römertherme eine gute Investition. Positive Rollen spielen dabei weiter der geplante, großzügig angelegte Sauna- und Wellnessbereich, das vorhandene Thermalwasser und das orts-

gebundene Heilwasser, „so was zieht immer“, untermauerte Batz. „Fantasie schlägt Geld“: Mit diesem Satz traf er wohl auch des Nagels Kopf, was die Finanzierung betrifft.

Weitere Tagesordnungspunkte waren Organisation und rechtliche Grundlagen der Römertherme Boppard und die Klage der Stadt Boppard gegen den Widerruf des Bewilligungsbe-

scheides des Ministeriums des Innern, für Sport und Infrastruktur. Ging man noch davon aus, dass die damals bewilligten 2,6 Millionen futsch seien, sieht Bürgermeister Dr. Walter Bersch jetzt wieder viel Licht am Ende des Tunnels. Ganz dem vorgesetzten Braten des Bürgermeisters trauten einige Stadtratsmitglieder nicht. Die sollten nämlich einem anstehenden Vergleich zwischen der Stadt Boppard zustimmen, dass man in Mainz den Widerrufbescheid zurückzieht, wenn die Stadt Boppard ihre Klage bei Gericht gleichzeitig zurückzieht. Das ganze schien einigen Mitgliedern des Rates zu schwammig. „Sie sagen mir nicht alles, Herr Bürgermeister“, so Rupert Butsch von der CDU. Heinz Klinkhammer von der freien Wählergruppe packte da schon eher die Keule aus gegen seine Mitstreiter im Rat. „Wie doof seid ihr eigentlich?“, giftete Klinkhammer in den Saal. Wolfgang Spitz von der CDU bemängelte, dass es noch nicht einmal eine Sitzungsvorlage zur Sache gäbe, gleichzeitig hatte und hat Spitz gewaltige Zweifel an der Finanzierung der Römertherme – damit ist er anscheinend nicht allein. „Bei einem Vergleich muss man normalerweise Kompromisse eingehen. Welchen Kompromiss müssen wir eingehen?“, so Jürgen Schneider von der freien Wählergruppe. „Keinen“, konterte

Bürgermeister Bersch nach einigen Diskussionsrunden. Warten wir also ab, ob und vor allem wann und wie die 2,6 Millionen Euro vom Land fließen sollen. Skepsis gibt es jedoch noch immer in einigen Reihen, trotz eines Abstimmungsergebnisses von 26 Ja-Stimmen, fünf Enthaltungen und nur einer Gegenstimme. Bersch war damit sichtlich zufrieden: „Wir sind gut im Lauf. Wir haben bei der Kreisverwaltung die Tekturpläne entsprechend den Stadtratsbeschlüssen aus dem letzten Jahr eingereicht, so dass wir ab sofort auf Grundlage der rechtskräftigen Baugenehmigung vom 26. November 2009 Baurecht für die neue Römertherme mit Sportbad, Freibad, Thermalbad, Saunananlagen und Gastronomie haben. Wenn wir weiter alles richtig machen, kann die Römertherme zumindest ab dem dritten Betriebsjahr schwarze Zahlen schreiben. Da wollen wir hin. Die Rahmenbedingungen sind günstig. Der Stadtrat hat bei der Konzeption über die Organisation und der rechtlichen Grundlagen der Römertherme Boppard mit überwältigender Mehrheit zugestimmt. Das sind Bopparder Verhältnisse, wie ich sie mir wünsche“, so das Stadtoberhaupt. Warten wie also weiter voller Spannung ab, wie es weitergeht rund um die Römertherme. [ef]